

Spendenkonto

Hoffnung für Osteuropa in Westfalen
 Kassengemeinschaft Haus Villigst
 KD-Bank Dortmund
 IBAN: DE 88 35060190 2000300023
 BIC: GENODED1DKD
 Stichwort: Spende HfO

Informationen

Amt für Mission, Ökumene
 und kirchliche Weltverantwortung
 (MÖWe) der EKvW

Thomas Krieger
Europareferent

Gabriele Pawlowski
Sekretariat

Olpe 35
 44135 Dortmund
 Telefon 0231 5409-75
 Telefax 0231 5409-21

Email: : gabriele.pawlowski@moewe-westfalen.de

Fotonachweise: MÖWe

ZEICHEN SETZEN FÜR EIN GERECHTES EUROPA



*Hoffnung für Osteuropa
 in Westfalen 2016*

HfO-geförderte Projekte in Westfalen 2015

Land	Projekt	Träger	Schwerpunkt	Förderung
Serbien	Kindergarten	Nojeva Barka	Bildung	3.000,00 €
Belarus	Begegnungstagung	SDeM	Begegnung	3.000,00 €
Rumänien	Begegnungstagung	Ev. KG Emmaus	Begegnung	2.500,00 €
Ukraine	Altenpflege	Freundeskreis	Altenarbeit	3.000,00 €
Russland	Fachhaustausch	eFH	Bildung	2.760,00 €
Ungarn	Begegnungsbetreuung	Universität	Bildung	2.500,00 €
Rumänien	Information von Kleinbauern	EcoRurails	Advocacy	5.000,00 €
Serbien	Kindergarten	Nojeva Barka	Bildung	3.000,00 €
Belarus	Schule	Kinder von Jelzk	Bildung	3.000,00 €
Bulgarien	Flüchtlingsarbeit	Nadeshda	Flüchtlingsarbeit	4.500,00 €
Rumänien	Beratung	Frauenhaus	Gender	3.000,00 €
Ungarn	Fortbildung	Kirchengemeinde	Fortbildung	3.000,00 €
Rumänien	Beratung	Fundacion Lampas	Beratung bei Projekten	4.000,00 €
SUMME				47.260,00 €

HfO-geförderte Projekte in Westfalen 2015

Zeichen setzen für ein gerechtes Europa

Europa ist ein reicher Kontinent – doch es geht ein Riss durch Europa. Viele Länder im Osten, Südosten und zunehmend auch im Süden bilden das europäische Armenhaus. Hohe Arbeitslosigkeit – auch unter der Jugend, Landflucht, De-Industrialisierung und ein niedriges Brutto-Produkt pro Kopf prägen diese Gebiete.

Ein armer Staat kann die soziale Infrastruktur, Schulen, Altenheime und Kindergärten nicht mehr unterhalten.

Rumänien und Bulgarien – obwohl EU-Mitgliedsländer gehören zu diesem, neuen europäischen Armenhaus. Und außerhalb der EU sind Albanien, Serbien, Montenegro, Moldawien und Weißrussland die ärmsten Länder des europäischen Kontinents.

„Hoffnung für Osteuropa“ (HfO) wurde 1994 als Antwort auf die Not der Menschen in Mittel- und Osteuropa gegründet. Mit dem EU-Beitritt machten sich einige Staaten Hoffnungen, langsam auch am Wohlstand der EU teilhaben zu können. Doch dieser Weg ist noch weit. Tatsächlich erleben wir heute ein erhebliches Wohlstandsgelände zwischen den nordwestlichen und den südöstlichen und östlichen Mitgliedsstaaten der EU.



Marktszene in Medias in Rumänien

Förderung durch „Hoffnung für Osteuropa“

- „Hoffnung für Osteuropa in Westfalen (HfO)“ das ist praktische Solidarität mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa.
- Westfälische Kollekten und Spenden ermöglichen die *Projektförderung* in Diakonie, Gemeinde-, Bildungs- und Versöhnungsarbeit, bei ökologischen Projekten und in der Frauenarbeit.
- *Begegnung* und der Dialog von Menschen, *Frauenförderung* und *sozialdiakonisches Engagement* stehen im Vordergrund unserer Arbeit.
- Wir fördern Projekte mit bis zu 10.000,- €/jährlich.
- Ein *Vergabeausschuss* berät 2 Mal im Jahr über die Bewilligung der Projekte.
- Den *Kollektensonntag* im Oktober feiern wir mit thematischen Gottesdiensten.
- Über die Arbeit berichten wir regelmäßig im Rahmen des 2 Mal im Jahr in Dortmund tagenden *AK der Mittel- und Osteuropa-Initiativen* in Westfalen.



Innenstadtleben in Sibiu in Rumänien

Zwei Projektbeispiele aus der Arbeit

Kinderheim in Halmeu/Rumänien

Eine Fläche von über 200 qm Schulhof pflasterten Jugendliche aus dem westfälischen Hilbeck gemeinsam mit ihren Partnern vom „Albert-Schweitzer-Kinderheim“ in der nordrumänischen Kleinstadt Halmeu. Dabei kam es nicht nur zum Arbeitseinsatz, sondern auch zu Dialog und Begegnung zwischen den deutschen und den rumänischen Partnern. HfO Westfalen hat die Arbeit mit einem Zuschuss im Jahr 2015 gefördert.

Mitarbeiterfortbildung/WeiBrussland

Das Kinderzentrum „Nadeshda“ in Weißrussland – Erholungsort für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus den radioaktiv verstrahlten Südregionen Weißrusslands – setzt einen Schwerpunkt auf erneuerbare Energien. Es geht dabei mit gutem Beispiel voran. Die Einrichtungen erhalten Photovoltaik und photothermische Anlagen. Zur Schulung ihrer eigenen Mitarbeiter nahmen diese an einer mehrwöchigen Fortbildung organisiert von den westfälischen Partnern teil. HfO Westfalen hat das Vorhaben des Sozialdienstes ev. Männer mit einer Unterstützung gefördert.



Dorfidylle bei Sfântu Gheorghe in Rumänien

Information on the Westphalian Funding Programme „Hope for Eastern Europe“

The funding programme „Hope for Eastern Europe“ is a Westphalian programme financed by the Regional Church's offering „Hope for Eastern Europe“ as well as by general donation income.

Priority for funding should be given to Westphalian projects from the following five sectors:

- women- and gender-related funding projects
- reconciling work and conflict facilitation.
- Encounter, dialogue and understanding, especially intercultural and interfaith dialogue
- poverty reduction, income-generating measures and activities
- integrity of creation, environment and ecological education – including the promotion of renewable energy, the promotion of organic farming and the maintenance or establishment of conservation areas.

As a general rule, pure construction projects can only be founded in connection with content-related programs.

Due to the limited volume of funds, applications should generally not exceed 5,000 € and in special cases a funding amount of € 10,000 €.

Grant applications submitted by 31st March of the current year, will be discussed by the Grants Committee during their spring meeting. Grant applications submitted by 30th September of the current year, will be discussed by the Grants Committee during their autumn meeting. By means of a time schedule an easily-comprehensible, chronological progress of the planned project is to be outlined. The application has to be submitted with an attached detailed cost evaluation.